

Symposium der GD Fachgruppe Magistralrezepturen: Klinische Erfahrungen und therapeutischer Nutzen von dermatologischen Rezepturen

Oraler Lichen planus der Mundschleimhaut – Therapiebeobachtung und daraus resultierende Behandlungsstrategien mit Magistralrezepturen

*Dr. med. Petra Staubach,
Universitäts-Hautklinik, Mainz*

Der orale Lichen planus (OLP) ist eine der häufigsten Erkrankungen der Schleimhaut. Durch die mögliche Entartungstendenz im Verlauf muss er zu den fakultativen Präkanzerosen gezählt werden, auch wenn Mundschleimhautkarzinome auf dem Boden eines OLP selten sind. Die notwendige lokale Therapie gestaltet sich oft schwierig, da die individuellen Mundschleimhautgegebenheiten eine besondere therapeutische Herausforderung darstellen. Eine individuelle additive Kombinationstherapie mit antiseptischen, antiinflammatorischen sowie immunmodulatorischen Lokalthapeutika ist bei dieser meist über Jahre andauernden Schleimhauterkrankung unbedingt erforderlich. Der orale Lichen planus ist durch eine adäquate stadiengerechte Lokalthherapie mit der Wahl des richtigen Externums in einer sinnvollen Grundlage gut therapierbar. Im Verlauf der chronischen Erkrankung müssen protektive Lokalthapeutika zur Stabilisierung des Mundschleimhautbefundes ergänzend zum Einsatz kommen. Für diese Therapie eignen sich vor allem Magistralrezepturen nach dem Neuen Rezeptur-Formularium (NRF), wo diverse Grundlagen mit antiseptischen, antiinflammatorischen, immunmodulatorischen und protektiven Inhaltsstoffen angeboten werden.

